



STERNENWEG

CHEMIN DES ÉTOILES

w w w . s t e r n e n w e g . n e t

Zeit zum Aufbruch
Innehalten
Entdecken
Neue Wege gehen
Frieden stiften

DenkBild

„Im Gewölbe der Sterne“



Zweibrücken, protestantische Alexanderskirche [Urspr. 15. Jh.]
DenkBild, Pilgerstempel und Infos in der Kirche zu den Öffnungszeiten zugänglich.

Gedruckt auf 100% Altpapier



Im Gewölbe der Sterne

Um den Erdenkreis
wölbt sich das Ganze über das Einzelne.

Klärt das Leuchten der Sterne
die Finsternis zum Licht des Lebens.

Dreht sich die Zeit in der Unendlichkeit
und schenkt in der Stille einen Hauch von Ewigkeit.

Verströmen die Gestirne den Dreiklang des Lichtboten
in die Tiefe des irdischen Daseins.

Wenn im Morgengrauen ihr Funkeln und Klängen verweht,
führt Dich ein hellender Stern hinaus in die Weite,
um Dir so nahe zu sein, dass Du die Wunder des Lebens
und das rechte Maß erkennst.

Doch sei Dir gewahr, auch der Stern,
der nur für Dich leuchtet,
reicht hinter den Wolken stets den Schwestern und Brüdern die Hand.

Entschließe Dein Selbst entlang der irdischen Wege
zum Stern einer lebendigen Gemeinschaft in einem bewegenden Wandel.

Wege entlang der Sterne

Eine Wegeschleife verbindet in Zweibrücken weitere mittelalterliche Kulturdenkmäler, die mit einer steinernen Jakobsmuschel geschmückt wurden.



Im Mittelalter orientierten sich die Jakobspilger in Richtung Santiago de Compostela mitunter an der feinen Sternenspur der Milchstraße am nächtlichen Firmament. Der Titel „Sternenweg/Chemin des étoiles“ nimmt symbolisch Bezug auf diese Sternenspur. 2006 wurde das europäische Modellprojekt zur behutsamen Inwertsetzung der Wege der Jakobspilger in Teilen des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz sowie Lothringens und des Elsass ins Leben gerufen. Sie stehen heute für ein Europa der Toleranz, der Humanität, der Freiheit, der Demokratie, der freundschaftlichen Begegnung der Kulturen und des Friedens. In Erinnerung an die Jakobspilger, die einst in dieser alten Kulturlandschaft unterwegs waren, wurden Zeugnisse mittelalterlicher Kunst und Baukultur am Wegesrand mit einer steinernen Jakobsmuschel gekennzeichnet. So auch die Alexanderskirche in Zweibrücken, deren Ursprünge ins späte Mittelalter zurückreichen:

Die protestantische Alexanderskirche in Zweibrücken [N 49° 14' 50.10", E 7° 21' 49.41"] liegt etwa 3,5 km von der Pfalz | Nordroute der Wege der Jakobspilger entfernt.

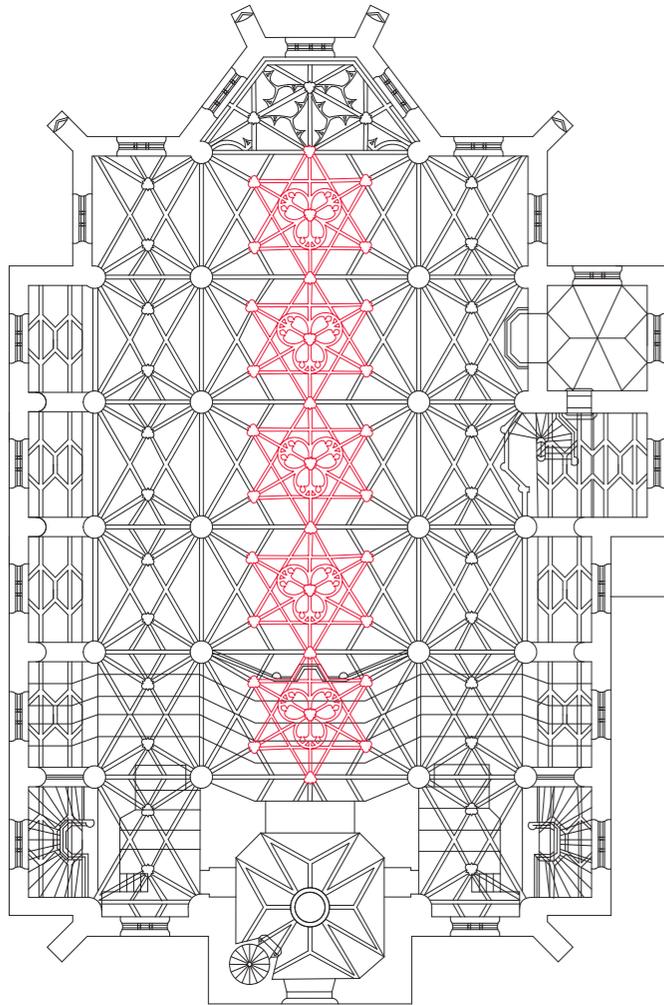
Ausschnitt aus dem Projektraum „Sternenweg/Chemin des étoiles“

Sternengewölbe

Die protestantische Alexanderskirche von Zweibrücken wurde Ende des 15. Jh.s unter Herzog Alexander errichtet und gehörte zu den bedeutenden Kirchenbauten der Spätgotik in der Pfalz. Das spätmittelalterlich geprägte Raumgefüge war im Mittelschiff durch ein leicht ansteigendes Sternengewölbe, das auf mächtigen Rundpfeilern ruhte, geprägt. Die sich verzweigenden und überkreuzenden Rippen dieses Gewölbes formten ein wahres Geflecht mit Sternenmotiven in den „Himmel“ der Kirche. Offensichtlich sollten die Gläubigen beim Heben des Blickes eine Orientierung für das „Licht des Lebens“ bekommen. Nach starken Zerstörungen im 17. Jh. wurde die Alexanderskirche im 18. Jh. ergänzt und 1904–1911 samt ihrem Sternengewölbe wieder hergestellt [siehe Abb.]. Am 14. März 1945 wurde die Kirche bis auf die Umfassungsmauern zerstört. 1953–1956 erfolgte ein vereinfachter Wiederaufbau mit Flachdecke. Die heutige Kirche zitiert den spätgotisch geprägten Baukörper.

Das DenkBild der Alexanderskirche erinnert an das ursprüngliche Raumgefüge mit dem Sternengewölbe und seiner Bildsprache.





Berührungspunkte

Die Konstruktion des Gewölbes zeigte neben der vernetzenden Symbolik des Sterns immer wieder auch das Symbol des gotischen Maßwerkes. Im Maßwerk spielt der sogenannte Dreipass (Berührungspunkte von drei Kreisen, die sich aus einem Dreieck aufbauen) eine bedeutende Rolle. Dieses gotische Symbol versinnbildlicht die göttliche Dreieinheit „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, die auch als Dreifaltigkeit oder als Trinität bezeichnet wird.

Die „Botschaft“ dieser spätmittelalterlichen Bildsprache des Sternengewölbes der Kirche wurde Ausgangspunkt für das gegenwartsbezogene DenkBild: „Im Gewölbe der Sterne“ (→ Titelbild und zugehöriges Gedicht).

Impressum: Text | Fotografie: Peter Michael Lupp
Gestaltung: Elke Birkelbach, Grundriss (Nachzeichnung): Miká Klingler
Quellen: Der Turmhahn, Blätter von kirchlichem Bauen und kirchlicher Kunst in der Pfalz in der Vergangenheit und Gegenwart, 1959, Heft 3/4, „Unsere Alexanderskirche“ darin SW-Fotografie nach der Renovierung (1911 bis zur Kriegszerstörung 1945, überarbeitet). Grundlage Grundriss über der Empore, Zustand 1911–1945, C. Doflein, gez. 1908: Die Kunstdenkmäler der Stadt und des ehemaligen Landkreises Zweibrücken, 1981.

Herausgeber: Prot. Dekanat Zweibrücken, Dekan Peter Butz, 2017

Welch Geistes Kind bin ich?

2016 entstand die Idee entlang der „Sternenwege“ poetische Bilder und Gedanken, sog. „Denk Bilder“ – zum Vertiefen und Weiterdenken zu entwickeln. Die „Denk Bilder“ entstehen jeweils aus dem Geist eines Ortes der erfassten mittelalterlichen Bauwerke am Wegesrand. Die Besucher und Pilger werden mit dem DenkBild eingeladen, zwischen den Zeiten und Lebensräumen einen inneren Zusammenhang zu erspüren, der weitergedacht werden kann. Nicht zuletzt geht es darum, überkommene Begrenzungen und Strukturen im Dasein zu überwinden? Was bedeutet das gute Leben in Europa der Gegenwart?

Diese „Denk Bilder“ bilden eine weitere Verständigungsebene des Modellprojektes „Sternenweg/Chemin des étoiles“: Neues (Weiter)Denken kann entstehen, wenn sich Menschen auf die Impulse der Orte und der Denk Bilder einlassen. Bislang lassen sich in der Umgebung weitere Denk Bilder in der Kirche St. Andreas in Altheim, der „Stephanuskirche“ in Böckweiler und am KulturOrt Wintringer Kapelle in Kleinblittersdorf entdecken.

Arbeitsstudie zum DenkBild „Im Gewölbe der Sterne“

